



## PROTOKOLL

**der 40. ordentlichen Generalversammlung  
vom Freitag, 3. November 2017,  
in den Westschöpfen des Klosters Wettingen**

---

Vorsitz	Dr. Markus Dieth, Präsident
Protokoll	Patrick Bürgi, Mitglied des Vorstands
Anwesend	65 Mitglieder und Gäste
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Protokoll der Generalversammlung 2016</li><li>2. Jahresbericht</li><li>3. Abnahme der Jahresrechnung</li><li>4. Vereinsaktivitäten</li><li>5. Wahlen</li><li>6. Verschiedenes</li></ol>

---

Der Präsident eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Besonders willkommen heisst er Abt Anselm, Pater Prior Vinzenz und Pater Heinrich. Ein spezieller Willkommensgruss geht auch an die Ehrenmitglieder Josef Bürgler, Eugen Käufeler, das Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied Dr. Karl Frey, die Gemeindeleitern, Frau Ulrike Zimmermann, sowie unseren Gemeindeammann Roland Kuster und Alt-Regierungsrat des Kantons Zürich, Peter Wiederkehr. Das Ehrenmitglied Dr. Lothar Hess sowie unsere beiden Rechnungsrevisoren Hanspeter Koch und Rico Hürsch mussten sich entschuldigen. Ein ebenfalls spezieller Gruss geht an unser Vorstandsmitglied Silvia Berz und unseren heutigen Vorstandskandidaten Fabian Käufeler, die beide auf Anhieb die Wahl in den Einwohnerrat geschafft haben. Der Präsident dankt allen Mitgliedern, die sich für den heutigen Abend ebenfalls abgemeldet haben. Er verzichtet darauf, diese einzeln zu verlesen.

## **Zu den einzelnen Traktanden:**

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Generalversammlung ordnungsgemäss eingeladen wurde. Zur Traktandenliste gibt es aus der Generalversammlung keine Änderungsanträge, weshalb die Traktandenliste als genehmigt gilt.

### **1. Protokoll der Generalversammlung 2016**

Das Protokoll der Generalversammlung vom 4. November 2016 wurde den Mitgliedern rechtzeitig mit den übrigen Unterlagen der Generalversammlung zugestellt. Von den Mitgliedern wird das Wort nicht gewünscht und keine Fragen gestellt. Das Protokoll wird diskussionslos und einstimmig genehmigt und der Verfasserin Silvia Berz verdankt.

### **2. Jahresbericht**

Der Jahresbericht 2016/2017 wurde den Mitgliedern mit der Einladung zugestellt. Nebst den üblichen vereinsinternen Informationen durfte von Abt Anselm ein sehr ausführlicher und ausserordentlich interessanter Wirtschafts- und Ereignisbericht zugestellt werden. Der Präsident dankt Abt Anselm für die alljährlichen spannenden Informationen aus erster Hand. Zum Jahresbericht werden keine Fragen gestellt und es wird ihm diskussionslos einstimmig zugestimmt.

### **3. Abnahme der Jahresrechnung**

Die Jahresrechnung ist ebenfalls mit der Einladung zugestellt worden. Der Präsident entschuldigt sich für den Verschieb in der einen Jahreszahl, die handschriftlich korrigiert wurde. Fragen oder Bemerkungen erfolgen keine.

Die beiden Rechnungsrevisoren Federico Hürsch und Hanspeter Koch mussten sich für die heutige Versammlung entschuldigen. Freundlicherweise hat sich Robert Picard aus der Versammlung zur Verfügung gestellt, den Revisorenbericht zu verlesen. Die Revisoren haben die ordentliche Rechnung geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden. Robert Picard verliest den Revisionsbericht. Anschliessend wird die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 1'810.55 und einem Vereinskaptal von CHF 66'793.50 einstimmig genehmigt und dem gesamten Vorstand Décharge erteilt.

### **4. Vereinsaktivitäten**

Nach wie vor erachtet es der Vorstand als Hauptaufgabe des Vereins, das Kloster Wettingen Mehrerau bei der Ausbildung der jungen Konventualen zu unterstützen. Auch im laufenden

Vereinsjahr ist dazu wiederum ein Unterstützungsbeitrag von CHF 20'000.00 vorgesehen. An diesem Beitrag wird seit Jahren festgehalten.

Im Sinne eines Rückblicks wird der Ausflug vom Mai 2017 über die Grenze nach St. Gerold in Erinnerung gerufen. Nach einem besinnlichen Gottesdienst im Kloster Mehrerau ging die Reise zusammen mit dem gesamten Konvent nach St. Gerold. Die Benediktinerpropstei St. Gerold wurde den Teilnehmenden in spannenden Führungen nähergebracht. Der Präsident dankt Karl Frey und Martin Budinsky für den sehr schönen und inspirierenden Ausflug mit tadelloser Organisation, vor allem auch Abt Anselm, dass er es möglich gemacht hatte, dass der gesamte Konvent zusammen mit unserem Verein unterwegs sein konnte. Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des Vereins konnte der ganze Konvent zum Essen eingeladen werden. Solche gemeinsamen Feierlichkeiten mit dem ganzen Konvent, wie dann auch das Patrozinium im August 2017, werden vom Verein sehr geschätzt.

Der Herbstanlass fand am 3. September 2017 turnusgemäss wieder auf der Klosterhalbinsel statt. Die kundige Führerin Silvia Hochstrasser zeigte den rund 30 Teilnehmenden in lebendiger und packender Art das frühere Leben rund ums Kloster auf – eine ganz andere Sicht. Ein feiner Apéro rundete diesen entspannenden Nachmittag ab.

Auch im kommenden Jahr wird wieder ein Ausflug durchgeführt. Dieser wird uns am 6. Mai 2018 nach Mariastein führen. Weitere Informationen werden den Mitgliedern mit dem Versand zu Beginn des neuen Jahres zugestellt. Im kommenden Herbst ist wieder eine Herbstveranstaltung vorgesehen. Diese findet am 2. September 2018 statt. Turnus gemäss wird die Veranstaltung ausserhalb des Klosters Wettingen stattfinden, in der Synagoge Lengnau. Letztlich wird die Stiftungsfeier/Generalversammlung am 16. November 2018 stattfinden. Diese leicht spätere Terminierung ist mit Abt Anselm abgesprochen.

Aus der Generalversammlung werden keine Fragen oder Bemerkungen zum Traktandum 4 angebracht.

## **5. Wahlen**

Der Präsident orientiert die Versammlung über den Rücktritt von Karl Frey aus dem Vorstand des Vereins und übergibt dem Ausscheidenden das Wort:

«Als letztes Vorstandsmitglied aus der Gründungszeit trete ich aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand bietet mir die Möglichkeit, ihnen einen kurzen Überblick über die Zeit vor der Vereinsgründung und über das Umfeld der Vereinsgründung zu geben: Die Leidenszeit des Klosters begann in der Zeit der französischen Revolution und dem Untergang der alten

Eidgenossenschaft. Die Existenz der Klöster war nicht vereinbar mit den Staatsvorstellungen und den Interessen des jungen Kantons Aargau. Der Druck des Kantons auf die Klöster nahm rasant zu: Einschränkungen und später gänzlich Verbot von Novizenaufnahmen, staatliche Inventarisierungen, Beaufsichtigung des Finanzhaushaltes, Verwaltung durch Klostersvögte und Sondersteuern bis an die Grenzen der finanziellen Existenzfähigkeit. Die Massnahmen wurden gesteigert bis zum intensiv angestrebten Ziel, die Klösteraufhebungen.

Am 13. Januar 1841 wurde der Aufhebungsbeschluss gefasst; am 14. Januar marschierten die Truppen in das Kloster ein und am 25. April erfolgte die Ausweisung: innert 48 Stunden hatten die Mönche das Kloster zu verlassen. Der Konvent wurde zersprengt und es folgte die Suche nach einem neuen Verbleib. Frauenthal, Buonas, Wurmsbach, Werhenstein und Engelberg waren die wichtigsten Stationen, bis 1854 mit Unterstützung des österreichischen Kaisers im 1806 aufgehobenen ehemaligen Benediktiner-Kloster Mehrerau bei Bregenz eine neue Lösung gefunden werden konnte. Der Wahlspruch NON MERGOR hat sich einmal mehr bewahrheitet.

Es ist nicht so, dass nun sofort alle Verbindungen zur alten Heimat abgebrochen waren; anfänglich waren die Mönche in der Mehrerau fast alles Schweizer. Später sind noch viele Schweizer in das Kloster eingetreten, wenn auch allmählich abnehmend; somit bestanden viele verwandtschaftliche Beziehungen.

Kirchenrechtlich ist das Kloster Wettingen nicht aufgehoben, sondern besteht weiter. Mehrerau ist ein Priorat von Wettingen und somit Abt Anselm Abt des Klosters Wettingen und Prior der Mehrerau.

Der vom Abt als Pfarrer der Dorfpfarrei St. Sebastian Pater Placidus Bumbacher verblieb bis 1849 in seinem Amt.

Zurzeit von Augustin Keller war es jedem Mönch untersagt, die Klosteranlage zu betreten. Einzige Ausnahme war Pater Dominik Willi (späterer Abt von Marienstatt und dann Bischof von Limburg), der für seine baugeschichtlichen Forschungen auf Besuche in der Klosteranlage angewiesen war und in Augustin Keller einen speziellen Gesprächspartner gefunden hat. Allmählich nahmen Kontakte zwischen Wettingern und Mehrerauer Mönchen zu, ebenso regelmässige Kontakte mit der Kirchenpflege.

1927: 700 Jahre Kloster Wettingen: Eine Feier in der Klosterkirche war noch nicht möglich. Deshalb lud der Kath. Volksverein zu einem Jubiläumsgottesdienst in die Stadtkirche Baden ein und Abt Kassian Haid hielt im Saal des Roten Turms einen Festvortrag.

Unter Abt Heinrich Groner nahmen die Kontakte zu Wettingen und zu den ehemaligen Klosterpfarreien zu. Ein besonderes Ereignis war 1963 die feierliche Profess eines Badener Mönches in Anwesenheit des ganzen Konventes in der Klosterkirche, weil die Klosterkirche Mehrerau wegen Umbauarbeiten nicht benützbar war.

1962 trat Dr. Lothar Hess sein Amt als Gemeindeammann an. Als ehemaliger Benediktinererschüler fühlte er sich vom Kloster Wettingen und den Zisterziensermönchen angezogen; er suchte und intensivierte den Kontakt zur Mehrerau. Die Besuche in der Mehrerau an Epiphanie und am Bernhardstag wurden institutionalisiert.

Und dann kam das Jubiläum 750 Jahre Kloster Wettingen: Es ist klar, dass dieses Jubiläum von der Bevölkerung in stärkerem Mass wahrgenommen wurde; in den Medien und mit Veranstaltungen z.B. der Volkshochschule wurde das Jubiläum ins Bewusstsein gerufen. Unter der Leitung von Gemeindeammann Dr. Lothar Hess und Kirchenpflege-Präsidenten

Sales Zehnder befasste sich eine Arbeitsgruppe mit zwei Themen: Jubiläumsfeier und Gründung eines Vereins. Zur Jubiläumsfeier kam der ganze Konvent nach Wettingen und feierte sowohl die Chorgebete als auch das Pontifikalamt in seiner Klosterkirche. Unter den Gratulanten waren auch Bundespräsident Kurt Furgler und Landammann Jörg Ursprung.

Die Arbeitsgruppe Vereinsgründung hatte sich vor allem mit der Frage zu befassen, ob der Hauptzweck des zu gründenden Vereins das Kloster Wettingen-Mehrerau oder die Klosteranlage in Wettingen sein soll. Der Entscheid fiel zu Gunsten der Mehrerau aus, vor allem mit der Begründung, dass für die Pflege der Klosteranlage der Kanton als Eigentümer besorgt sein soll.

Am 24. Januar 1977 wurde der Verein gegründet und in den Vorstand wurden gewählt: Lothar Hess als Präsident, Bernhard Meier als Vizepräsident, Josef Bürgler als Kassier, Armin Imhof und Eugen Käufeler als Beisitzer sowie meine Wenigkeit als Sekretär.

Anfänglich waren die Stiftungsfeier mit Generalversammlung und anschliessendem Nachtessen anfangs November und ein Ausflug anfangs Mai die zentralen Punkte des Vereinslebens. Speziell erwähnenswert waren die Reisen nach Cîteaux und die Reise nach Maulbronn. Als dritte Veranstaltung kamen ab 2008 die Herbstveranstaltungen hinzu: Eine Besichtigung an einem Sonntag-Nachmittag mit anschliessendem Aperó, abwechselungsweise in Wettingen und auswärts.

Unsere finanziellen Mittel werden im Wesentlichen zu Gunsten des Klosters eingesetzt: Das Kloster erhält jedes Jahr einen Betrag von CHF 20'000 an die Kosten für die auswärtige Ausbildung der Novizen; so sind bereits CHF 800'000 geflossen. Gerne unterstützen wir das Kloster auch für spezielle Bedürfnisse. Ferner hat der Verein folgende Bücher herausgegeben: 750 Jahre Kloster Wettingen, Pater Alberich Zwyszig, Die Glasgemälde im Kloster Wettingen, Die Geschichte des Klosters Wettingen und der Abtei Wettingen-Mehrerau.

Für die Sanierung des Turmdaches konnte unter der Leitung von Kari Ricklin und Eugen Käufeler ein Lehrlingslager des Aarg. Spenglermeister-Verbandes eingesetzt werden. Engagiert hat sich der Verein ferner für die Dachsanierungen und für die Gestaltung des Archivs. Zur Erinnerung an Pater Alberich Zwyszig liess der Verein durch Cesco Peter im Klosterfriedhof ein Relief anbringen.

Ein ganz besonderes und unvergessliches Jubiläum war die Feier 900 Jahre Kloster Cîteaux: Die Konvente von Wettingen-Mehrerau und Hauterive waren vollzählig anwesend, ferner waren sieben weitere Männerklöster und 15 Frauenklöster vertreten.

Unser Verein leistete während 40 Jahren und leistet auch weiterhin einen Beitrag an das NON MERGOR»

Der geschichtliche Abriss von Karl Frey wird mit einem grossen Applaus verdankt. Der Präsident wendet sich nun an die Versammlung:

«Lieber Abt Anselm, liebe Freunde des Klosters Wettingen

Der hell leuchtende Meerstern, oder maris stella, hat Ritter Heinrich II. von Rapperswil vor 790 Jahren nach Wettingen geführt. Hier an diesem schönen Plätzchen, geschützt von der mäandernden Limmat, gründete er das Kloster Maria Meerstern. Unter dem stella maris entwickelte sich unser Kloster rasch zu einem blühenden Zentrum. Zum geistigen, kultu-

rellen und wirtschaftlichen Glanzpunkt, der weit über die Grenzen Wettingens hinausstrahlte. Weder die Reformation noch Feuersbrünste konnten die geweihten Mauern ins Wanken bringen – bis zum 13. Januar 1841. Damals beschloss der Grosse Rat, alle acht Aargauer Klöster aufzuheben, ohne gerichtliches Verfahren, ohne die Möglichkeit von Rechtsmitteln. Der Kanton verdiente gut daran. Die Vermögenswerte, die er einzog, entsprachen dem Siebenfachen der jährlichen Steuereinnahmen. Schlimmer als der Verlust der Güter wog aber der Verlust von Kultur, Religiosität und Heimat. Noch vor nicht allzu langer Zeit hätte man mich darum als Repräsentant der Aargauer Regierung aus den Klostermauern fortgejagt, zumal der Finanzdirektor ja auch einer der Hauptprofiteure der Klosteraufhebung war. Aber Abt Anselm kennt mich und weiss, dass ich definitiv eine andere Einstellung habe.

Unsere Gesellschaft hat es aber glücklicherweise geschafft, die alten Konflikte zwischen Konservativen und Radikal-liberalen zu überwinden. Heute schätzen wir alle wieder das reiche kulturelle Erbe in unserem Kanton. Und auch in der Politik ist man sich über die Parteigrenzen hinweg einig, dass wir unsere Kulturgüter pflegen und für uns alle zugänglich und erlebbar machen müssen. Das Kloster Wettingen ist heute eine Perle der Kultur. Entscheidend ist aber die Aufrechterhaltung des Kontakts zu unserem klösterlichen Leben und zum Konvent. Der Verein Freunde des Klosters Wettingen darf stolz sein, denn dieser Kontakt ist gut, bereichernd und spannend. Eine Person hat sich besonders hervorgetan und verdient gemacht um unser Kloster Wettingen. 40 Jahre hat diese Person sich intensiv für das Kloster Wettingen und die Beziehungspflege zum Kloster Wettingen-Mehrerau eingesetzt. Sie hat unseren Verein mitbegründet und sich all die Jahre mit Herzblut für das Kloster eingesetzt. Wir wissen alle, wen ich meine.

Lieber Karl Frey, du hast dich für das Kloster Wettingen engagiert wie kein Zweiter. Wir können es nur als Glücksfall, vielleicht auch als göttliche Fügung, verstehen, dass dich der Lauf des Lebens nach Wettingen gebracht hat. Als Murianer war dir die Liebe zu den Aargauer Klöstern bereits in die Wiege gelegt. Deine Passion für Geschichte und Geschichten hast du nach Wettingen mitgenommen. Lieber Karl, du warst der Kopf, die Seele und das Herz des Klosters Wettingen und unseres Vereins. Ich will das noch ausführen:

*Kopf:* Ab 1996 bist du dem Verein der Freunde des Klosters Wettingen als Präsident vorgestanden. Bis du ihn in meine Hände gelegt hast, so wie es bei uns ungeschriebenes Gesetz ist: Der Präsident des Vereins ist immer auch der amtierende CVP-Gemeindeamann von Wettingen. Roland Kuster, der neue Gemeindeamann, wird diese Tradition, so Sie wollen, nun nach mir weiterführen. Du, Karl, hast deinen Kopf nicht nur zum Leiten gebraucht, sondern auch zum Denken. Du hast massgeblich bei der Organisation des Jubiläums 750 Kloster Wettingen im Jahre 1977 mitgewirkt. Und du hast Klostergeschichte geschrieben: Mit deinem Mitwirken bei der Herausgabe der Gedenkschrift von Pater Alberich Zwyszig oder der Klostergeschichte.

*Seele:* Du hast geistige Bande geknüpft: Im Verein und zwischen dem Kloster und der Bevölkerung. Besonders möchte ich hervorheben, dass du die Verbindung des Vereins zum Kloster Wettingen-Mehrerau sehr intensiv gepflegt hast. Treu hast du den Kontakt zu den Zisterziensermönchen am Bodensee gehalten, insbesondere zu Alt-Abt Kassian und dem jetzigen Abt Anselm. Mit diesem guten Draht zu den Exil-Wettingern hast du wesentlich dazu beigetragen, die geistigen und religiösen Bindungen und damit die Seele des Klosters zu bewahren und zu pflegen.

*Herz:* Unter dem Motto "Klösterliche Fortbildung" warst du Mitorganisator von weinseligen Reisen, Ausflügen und Besuchen des Zisterzienser-Ordens. Regelmässige Zugfahrten anlässlich der Epiphanie und des Bernhard-Tages haben immer zu einem spannenden Austausch geführt. Bereits bei der Anreise zum klösterlichen Besuch haben wir die Kelchkommunion mit einem traditionellen "Viertele" geübt, um dann im Nachgang einen weinseligen Abgang zu geniessen. Dabei hast du uns auch immer Anteil haben lassen an deinem unglaublichen Wissensschatz. Den Neulingen im Verein hast du die Klostergeschichte in einer solch amüsant-spritzigen Art vorgetragen, dass sie uns für immer ins Gedächtnis gebrannt war.

Lieber Karl, in geradezu aufopfernder Art hast du dich verdient gemacht um das Kloster Wettingen, maris stella. Von ganzem Herzen hast du dich im Vorstand unseres Vereins

während 40 Jahren für das Kloster Wettingen eingesetzt. Und von ganzem Herzen danken wir dir dafür. Als Freund und Unterstützer bleibst du unserem Verein und dem Kloster weiterhin erhalten. Erhalten bleibst du uns aber auch als grosses Vorbild. Was der Meerstern für Heinrich II. von Rapperswil war, bist du für unseren Verein. Es wird nicht möglich sein, die grossen Fusstapfen, die du hinterlässt, zu füllen. Aber immerhin kennen wir den Weg. Denn dein Engagement ist unser Leitstern. Es wird uns auch in stürmischen Zeiten ans Ziel geleiten. Neben dem "maris stella" leuchtet uns, lieber Kari, der "karis stella", Karis Stern! Herzlichen Dank für deinen einmaligen, deinen unermüdlichen, deinen bedeutenden Einsatz, den du für das Kloster Wettingen und zum Wohle aller Wettingerinnen und Wettinger geleistet hast. Ich danke dir herzlich im Namen des Vorstands und des Vereins Freunde des Klosters Wettingen und auch des Klosters Wettingen-Mehrerau.

Geschätzte Damen und Herren, wer, wenn nicht er, unser Karl Frey. In Anerkennung für sein grosses Schaffen und als grosser Dank für alle seine geleisteten Stunden schlägt Ihnen der Vorstand vor, Dr. Karl Frey zum Ehrenpräsidenten unseres Vereins zu ernennen. Wenn Sie dem zustimmen, wollen Sie dies bitte mit Akklamation bezeugen.»

Die Laudatio des Präsidenten für das scheidende Vorstands- und Gründungsmitglied, Karl Frey, und dessen Wahl zum Ehrenpräsidenten des Vereins werden von der Versammlung mit einem tosenden Applaus gewürdigt.

Als Geschenk des Vereins überreicht Markus Dieth Karl Frey einen Gutschein, damit er zusammen mit seiner Frau Annemarie einen schönen und unvergesslichen Abend verbringen kann. Die Wahl zum Ehrenpräsidenten wird Karl Frey durch den Präsidenten symbolisch mit der Übergabe einer gerahmten Urkunde bestätigt. Annemarie Frey wird mit einem Blumenstrauss beschenkt.

Der Präsident übergibt Karl Frey als Vizepräsident das Wort zum Rücktritt von Markus Dieth als Präsident:

«Es fällt in den Ehren- und Pflichtbereich des Vizepräsidenten, den aus dem Amt scheidenden Präsidenten zu verabschieden. 2009 ist Markus Dieth als Präsident unseres Vereins gewählt worden. Sowohl für ihn als auch für uns war es eine grundsätzliche Wahl, nämlich dem Grundsatz folgend, dass jeweils der amtierende Wettinger Gemeindeammann die Freunde des Klosters Wettingen präsidieren soll. Deshalb war denn auch der heutige Rücktritt vorgegeben: dem neuen Gemeindeammann Platz machen. Das Präsidialamt war für Markus nicht einfach eine zwangsläufige Begleiterscheinung des Gemeindeammann-Amtes, sondern ein wahres Anliegen, eine Aufgabe, die grosses Engagement und viel Herzblut erforderte. Markus war mit unserem Verein bereits vor seiner Wahl eng verbunden; er war bereits engagiertes Mitglied und Desirée war Vorstandsmitglied; im Vorstand hat sie bereitwillig für Markus Platz gemacht. Nebst der Führung unseres Vereins und vor allem der Mitgliederwerbung legte er grossen Wert auf den Kontakt mit den beiden Aebten und dem Konvent. Der Besuch in der Mehrerau an Epiphanie und am St. Bernhardstag war ihm nicht bloss Präsidentenpflicht, sondern ein Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit.

Hauptzweck unseres Vereins ist die Pflege und die Vertiefung der Kontakte mit dem Kloster und dem Konvent Wettingen in der Mehrerau. Einer der weiteren Zwecke ist die Erhaltung der Klosterkirche und der Klosteranlage in Wettingen. Dafür hatte Markus als Gemeindeammann und als Präsident von Baden Regio die besten Voraussetzungen und Mittel; diese setzte er engagiert ein, insbesondere in der Nutzungsplanung der Klosterhalbinsel und mit einem Masterplan. Auch als Grossrat hatte er die Klosterhalbinsel und die Klosteranlage im Visier. Den wohl wichtigsten und nachhaltigsten Erfolg erzielte er mit seiner Motion, die Klosteranlage Wettingen in die Liste der aargauischen Museen aufzunehmen. Schon bald hatte Markus die nächste Stufe genommen: Grossratspräsident. Im Kloster Mehrerau wussten nicht alle, was der Grossrat ist. Ich habe es so erklärt: Der Grossrat ist diejenige Behörde, die im Kanton Aargau die Klöster aufhebt! Dass Markus Dieth als Präsident der Freunde des Klosters Wettingen und eng verbundener Freund des Klosters und des Konvents Grossratspräsident und Regierungsrat geworden ist, ist nicht nur Ironie des Schicksals, sondern auch eine Art einer teilweisen Wiedergutmachung durch den Kanton Aargau.

Sowohl von Abt Anselm als auch von dir, Markus, weiss ich, dass diese Verbundenheit bestehen bleiben soll. Insbesondere bleibst du ja einstweilen im Vorstand. Wir werden dich also an Vereinsanlässen wieder treffen! Herzlichen Dank für alles, was du für das Kloster und für unseren Verein geleistet hast.»

Die Laudatio von Karl Frey für den scheidenden Präsidenten, Markus Dieth, und die Verdienste von Markus Dieth für den Verein werden von der Versammlung mit einem grossen Applaus gewürdigt.

Karl Frey schlägt der Versammlung im Namen des Vorstandes vor, Markus Dieth für seine Verdienste für den Verein zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Mit Akklamation wird diesem Antrag zugestimmt. Als Geschenk des Vereins überreicht Karl Frey Markus Dieth einen Stich des Klosters Wettingen, sowie eine Doppelmagnum-Flasche Stella Maris. Die Ehrenmitgliedschaft von Markus Dieth wird ihm symbolisch mit der Übergabe einer gerahmten Urkunde bestätigt. Désirée Dieth wird mit einem Blumenstrauss beschenkt.

Abt Anselm ergreift das Wort und dankt Karl Frey und Markus Dieth im Namen der Mönchsgemeinschaft für deren unermüdlichen Einsatz. Er könne nicht genug danken. Der Konvent sei sehr dankbar für die bestehende Verbindung zu Wettingen. Abt Anselm schätze die enge Verbundenheit. Markus Dieth wird durch Abt Anselm die grosse Ehre in Aussicht gestellt, dass er als Familiaris aufgenommen werde. Abt Anselm schliesst mit den Worten «Du gehörst jetzt zu unserer Familie. Dazu gratuliere ich dir und auf ewige Zeit werden wir dir und deiner Familie gedenken. Wir feiern das am 6. Januar 2018. Zu Letzt gebe ich euch allen mit auf den Weg: Am Ende, wenn der Herrgott mich ruft, bleibt mir nichts, ausser das, was ich verschenkt habe».

Die Versammlung verdankt die lobenden und dankenden Worte von Abt Anselm mit einem grossen Applaus.

Der Präsident schlägt der Versammlung zwei neue Mitglieder zur Wahl in den Vorstand vor: Roland Kuster und Fabian Käufeler.

Vorstellung Roland Kuster: Roland Kuster, unser Gemeindeammann von Wettingen war Kamermitglied der SBB Cargo. Es war eindrücklich, was er damals geleistet hatte. Zuvor war er als selbständiger Unternehmensberater tätig. Roland Kuster ist ursprünglich diplomierter Kartograf ETH, hat Geografie an der Universität Zürich studiert und später an der Universität St. Gallen ein Executive MBA in General Management absolviert. Roland Kuster ist verheiratet mit Katja, hat drei Kinder Désirée, Severin und Sarina. Er kommt zurück in den Vorstand und stellt sich zur Wahl als Präsident.

Vorstellung Fabian Käufeler: Fabian Käufeler ist 33-jährig und ledig. Er ist eidg. dipl. Gebäudetechnikplaner und als «Abteilungsleiter Heizung» Mitglied der Geschäftsleitung der Käufeler AG in Wettingen. In seiner Freizeit ist er in verschiedenen Wettinger Vereinen (Harmonie Wettingen Kloster, Kiwanis Wettingen) aktiv. Als Mitglied der CVP Wettingen hat er es Ende September 2017 im ersten Anlauf zur Wahl in den Einwohnerrat geschafft. Fabian Käufeler ist bereit, den Vorstand der Freunde des Klosters Wettingen tatkräftig zu unterstützen und wird sich über Ihre Wahl freuen.

Der Präsident fragt die Versammlung, ob weitere Kandidaten zur Verfügung stehen, ob eine getrennte Wahl erfolgen muss bzw. ob die beiden Mitglieder in Ausstand treten müssen. Ohne Votum aus der Versammlung schreitet der Präsident zur gemeinsamen Wahl von Roland Kuster und Fabian Käufeler in den Vorstand des Vereins. Beide Kandidaten werden mit Akklamation gewählt. In der Folge wird Roland Kuster als neuer Präsident mit einem herzlichen Applaus von der Versammlung gewählt.

Im Nachgang zu den Wahlen dankt der Präsident für das den beiden neuen Mitgliedern des Vorstandes sowie dem neuen Präsidenten erwiesene Vertrauen. Er wünscht beiden viel Befriedigung und gutes Gelingen bei Ihrer Arbeit und eine erspriessliche Zusammenarbeit im Vorstand.

## **6. Verschiedenes**

Der Präsident dankt allen Vereins- und Vorstandsmitgliedern für ihre Bemühungen zur Werbung neuer Mitglieder. Wie bereits an der letzten Generalversammlung übergibt der Präsident

im Namen des Vorstands und als Dank pro erworbenes neues Mitglied eine Flasche Stella Maris. Die den Vorstandsmitgliedern zustehenden Flaschen werden direkt den anwesenden neuen Vereinsmitgliedern übergeben.

Der Präsident verdankt dem Verein immer wieder gewährte grössere Spenden und grosszügige Mitgliederbeiträge im Bereich von CHF 500 und mehr. Erfreulicherweise durfte der Verein im 2017 vom Mitglied, Frau Margrit Leibacher, Wettingen, gemäss Art. 4 Abs. 2 unserer Statuten einen Mitgliederbeitrag von CHF 1'500.00 entgegennehmen, was gleichzeitig eine lebenszeitige Mitgliedschaft beinhaltet. Diese Grosszügigkeit wird von der Versammlung mit einem grossen Applaus verdankt.

Der Präsident orientiert, dass mit der Mitgliederrechnung 2018 im kommenden Januar auch ein Personalienblatt an alle Mitglieder versandt wird. Ziel wäre es, dass möglichst viele Mitglieder eine E-Mail-Adressen angeben würden, um den Postversand und damit die Portokosten zu reduzieren.

Gemeindeleiterin, Ulrike Zimmermann, überbringt das Grusswort der Kirchenpflege Wettingen. Die Kirchengemeinde hat im Frühsommer ein Buch über die Kirchengeschichte von Wettingen herausgegeben. Je ein Exemplar übergibt sie Abt Anselm für das Kloster, Pater Vinzenz, Pater Heinrich, eines an den Ehrenpräsidenten, Dr. Karl Frey, und an das Ehrenmitglied Dr. Markus Dieth, allen verbunden mit dem Dank für den Einsatz fürs Klosters Wettingen.

Weitere Wortmeldungen aus der Generalversammlung sind nicht vorhanden.

Der Präsident schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung. Er dankt Abt Anselm bestens für seine Verbundenheit zum Verein und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Überdies dankt der Präsident auch den Mitgliedern des Vorstandes für die Mitwirkung sowie sämtlichen Mitgliedern, welche dem Verein seit Jahren die Treue halten.

\* \* \*

Im Anschluss an die Generalversammlung wird ein interessantes Referat zum Thema «Die Wirtschaftsbetriebe des Klosters Mehrerau» präsentiert. Beim Nachtessen im Restaurant Sternen treffen sich rund 40 Mitglieder und Gäste.

Wettingen, 3. November 2017

Für das Protokoll:  
sig. Patrick Bürgi